

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 28. Februar 2006

Soll noch nicht erfüllt

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Februar 2006 ergibt sich das folgende Bild:

Gesamturteil:

Nach den vorläufigen Zahlen hat die Bundesagentur für Arbeit den Einsatz des statistikentlastenden arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums im Februar geringfügig verringert. Damit deutet einiges darauf hin, dass der vergleichsweise rasante Anstieg im Herbst 2005, der zu neuen Rekordwerten führte, nur ein vorübergehendes Phänomen war. Allerdings besteht noch eine gewisse Restunsicherheit, ob sich dieses Bild in den nächsten Monaten bestätigen wird – angesichts der zu erwartenden rückwirkenden Korrekturen. So oder so hat die Politik ihr Soll aber noch lange nicht erfüllt. Denn sowohl im Hinblick auf die angestrebte Beitragssatzsenkung in der Arbeitslosenversicherung als auch hinsichtlich einer effizienzorientierten Arbeitsmarktpolitik ist das gegenwärtige Niveau deutlich zu hoch und die Ausgestaltung vieler Instrumente und Sonderregelungen höchst unbefriedigend.

Detailentwicklung:

- Die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen, ist nach ersten vorläufigen Zahlen im Februar um 15.930 auf 1.340.950 gesunken. Im Vergleich mit dem Vorjahresmonat hingegen sind die Zahlen geringfügig angestiegen (+ 7.589).
- Verringert hat sich im Februar vor allem der Einsatz traditioneller arbeitsmarktpolitischer Instrumente. So sank die Zahl der Vollzeitmaßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung um 7.026 auf 98.650, die Zahl der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) um 4.108 auf 35.926 und die Zahl der Eingliederungszuschüsse um 4.114 auf 49.724. Darüber hinaus hat sich auch die Zahl der Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen um 3.751 auf 39.081 verringert.
- Kaum Veränderungen gab es hingegen bei den Instrumenten zur Förderung der Selbständigkeit. Der Rückgang beim Überbrückungsgeld (- 548 auf 69.381) wurde durch den vermehrten Einsatz der Existenzgründungszuschüsse (Ich-AG) (+ 1.160 auf 228.659) knapp überkompensiert.
- Wie bereits in den Vormonaten dürfte der starke Rückgang bei den sogenannten Arbeitsgelegenheiten (- 19.125 auf 252.581) in erster Linie das Ergebnis einer verzögerten Erfassung bei diesem Instrument sein. Realistischerweise dürfte die tatsächliche Zahl an Arbeitsgelegenheiten im Februar bei mindestens 275.000 liegen.

Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Charlottenstraße 60
D-10117 Berlin

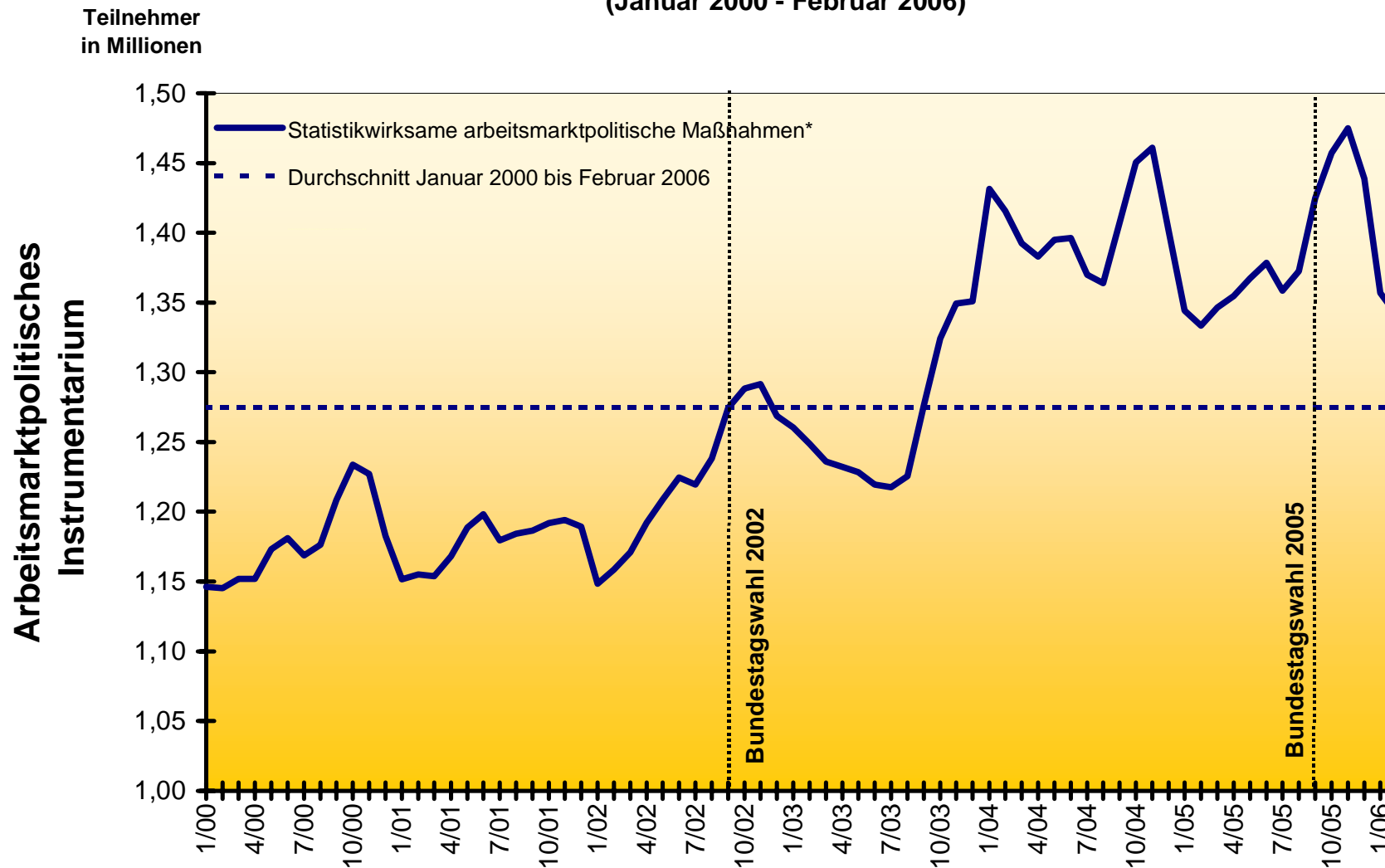
Telefon: +49 (0)30 206057-0

Telefax: +49 (0)30 206057-57

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de

Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - Februar 2006)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.
Für die drei aktuellen Monate nur vorläufige Werte.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – Februar 2006)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.146.117	Mai 02	1.208.666	Sep 04	1.406.904
Feb 00	1.145.067	Jun 02	1.224.576	Okt 04	1.450.390
Mrz 00	1.151.986	Jul 02	1.219.602	Nov 04	1.460.645
Apr 00	1.151.877	Aug 02	1.238.080	Dez 04	1.401.271
Mai 00	1.173.107	Sep 02	1.274.274	Jan 05	1.344.112
Jun 00	1.181.064	Okt 02	1.288.391	Feb 05	1.333.361
Jul 00	1.168.742	Nov 02	1.291.493	Mrz 05	1.346.387
Aug 00	1.176.518	Dez 02	1.268.714	Apr 05	1.354.422
Sep 00	1.208.298	Jan 03	1.260.479	Mai 05	1.367.126
Okt 00	1.233.809	Feb 03	1.248.680	Jun 05	1.378.326
Nov 00	1.226.916	Mrz 03	1.235.775	Jul 05	1.358.310
Dez 00	1.182.702	Apr 03	1.232.301	Aug 05	1.372.260
Jan 01	1.151.462	Mai 03	1.228.243	Sep 05	1.424.895
Feb 01	1.155.310	Jun 03	1.219.493	Okt 05	1.457.151
Mrz 01	1.153.771	Jul 03	1.217.547	Nov 05	1.474.859
Apr 01	1.168.093	Aug 03	1.225.475	Dez 05	1.438.768
Mai 01	1.188.533	Sep 03	1.276.003	Jan 06	1.356.879
Jun 01	1.198.043	Okt 03	1.324.179	Feb 06	1.340.950
Jul 01	1.179.538	Nov 03	1.349.371		
Aug 01	1.184.187	Dez 03	1.350.856		
Sep 01	1.186.315	Jan 04	1.431.480		
Okt 01	1.191.858	Feb 04	1.415.380		
Nov 01	1.194.179	Mrz 04	1.392.233		
Dez 01	1.189.095	Apr 04	1.382.672		
Jan 02	1.148.300	Mai 04	1.394.873		
Feb 02	1.158.562	Jun 04	1.395.993		
Mrz 02	1.170.974	Jul 04	1.369.819		
Apr 02	1.192.242	Aug 04	1.363.982		

* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**.
Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind aktuellen Werte jeweils als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.